

sasha waltz & guests



«In C», Sasha Waltz & Guests, Terry Riley, Ensemble ©Jo Glinka 2021

Presseinformation

In C

Sasha Waltz & Guests

Terry Riley

Uraufführung im Livestream aus dem Radialsystem, Berlin

6. März 2021

Die Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests begann im Jahr 2021 einen neuartigen künstlerischen Prozess, aus dem kontinuierlich sowohl digitale wie live-Formate hervorgehen. Musikalische Grundlage ist Terry Rileys »In C« (1964), eine in seiner Zeit revolutionäre, offene Komposition, die gemeinhin als erstes Werk der Minimal Music gilt. Basierend auf diesem Meilenstein der Musikgeschichte entwickelte Sasha Waltz gemeinsam mit ihren Tänzer*innen choreographisches Material, das einer ähnlich variablen Struktur folgt und bewusst nicht als fertiges Bühnenstück angelegt ist. »In C« wurde am 6. März 2021 in einem Livestream aus dem Radialsystem in Berlin uraufgeführt zur Aufzeichnung einer Interpretation des minimalistischen Klassikers durch das New Yorker Kollektiv »Bang on a Can«, umgesetzt mit einer außergewöhnlichen Kombination von verstärkten Instrumenten aus der ganzen Welt, erschienen 2001 bei Cantaloupe Music.

»Die Partitur von »In C« besteht aus 53 musikalischen Figuren und liest sich wie eine Regieanweisung für Musiker:innen. Es hat mich gereizt, diese detaillierten Instruktionen in einer choreographischen Auseinandersetzung mit der Musik in Tanz zu übertragen. Entstanden ist ein Spielsystem aus 53 Bewegungsfiguren für eine strukturierte Improvisation mit klaren Regeln und Gesetzen. Variabel bleiben die Länge des Stücks sowie die Besetzungsstärke von Musiker:innen und Tänzer:innen. Zugleich ist »In C« auch eine demokratische Partitur, denn sie gibt den individuellen Tänzer:innen gewisse Freiheiten im Ensemble: Es ist ein Stück darüber, als Individuum Teil einer Gruppe zu sein, nicht ein Individuum in der Gruppe. »In C« ist ein dynamisches, modulares System, dass in Zeiten der Pandemie adaptionsfähig bleibt. Es ist eine spannende Herausforderung, daraus zukünftig viele unterschiedliche Variationen und Formate entwickeln zu können, sowohl für Professionelle Tänzer:innen wie auch für Kinder und Laien.«
Sasha Waltz

»In C« ist ein experimenteller, sich konstant entwickelnder Prozess, der den langjährig ausgearbeiteten Arbeitsansatz von Sasha Waltz & Guests und den Dialog von Tanz, Musik und Raum digital wie analog noch einmal weiterdenkt. Zugleich werden Möglichkeiten der flexiblen künstlerischen Produktion in Zeiten der Pandemie und des künstlerischen Austauschs auch über Landesgrenzen hinweg ausgelotet. So wurden die einzelnen Bewegungs-Figuren z.B. in Video-Tutorials festgehalten, die zukünftig das Erlernen des choreographischen Materials durch Tänzer:innen, die nicht vor Ort sind, auch digital ermöglichen sollen.

Besetzung

Konzept / Choreographie

Sasha Waltz

Kostüm

Jasmin Lepore

Licht

Olaf Danilsen

Konzept / Dramaturgie

Jochen Sandig

Tanz / Choreographie

Sasha Waltz & Guests

Biographien

Sasha Waltz

Konzept / Choreographie

Sasha Waltz ist Choreographin, Tänzerin und Regisseurin. Nach ersten Studienjahren an der School for New Dance Development in Amsterdam schloss die gebürtige Karlsruherin sich der postmodern geprägten, im interdisziplinären Austausch arbeitenden New Yorker Tanzszene an. In den Jahren 1986 und 1987 tanzte sie in den Compagnien von Pooh Kaye, Yoshiko Chuma & School of Hard Knocks und Lisa Kraus & Dancers. Auf ihre Rückkehr nach Europa 1988 folgte eine intensive Zusammenarbeit mit Choreograph:innen, Bildenden Künstler:innen und Musiker:innen. Nach Berlin kam sie 1992 durch ein Stipendium des Künstlerhauses Bethanien, wo sie aus dem Geiste des interdisziplinären, internationalen Arbeitens heraus das Improvisationsformat »Dialoge« entwickelte. Sie erwählte die junge Hauptstadt zum Zentrum ihres Wirkens und praktizierte dort neue choreographische Arbeitsweisen in selbst aufgebauten Infrastrukturen. Zusammen mit Jochen Sandig gründete sie 1993 die Compagnie Sasha Waltz & Guests und 1996 die Sophiensæle als eine Spielstätte für den Tanz und mehr, die heute über Berlin hinaus ein Mittelpunkt der freien Szene ist. Von 2000–2004 war sie Mitglied der Leitung der Schaubühne am Lehniner Platz. Für die Spielzeit 2019/20 übernahm Sasha Waltz gemeinsam mit Johannes Öhman die Intendanz des Staatsballetts Berlin.

Während des ersten Jahrzehnts in Berlin schuf sie international maßgebliche Tanzstücke wie u.a. die Trilogien »Travelogue«, »Körper« und die immersive Tanzinstallation »insideout«. In den darauffolgenden Jahren befasste sie sich mit der Mobilisierung des zeitgenössischen Tanzes für belebende und forschende Zugänge zu historischen und neuen Opern und Balletten. Mit »Dido & Aeneas« (2005), »Medea« (2007) und »Matsukaze« (2011) behandelte sie drei Werke über Frauen und prägte dabei das Genre der choreographischen Oper. 2007 inszenierte sie außerdem für die Opéra national de Paris »Roméo et Juliette« zur dramatischen Sinfonie von Hector Berlioz. Es folgten 2013 »Sacre« zur Musik Igor Strawinskys im Auftrag des Mariinsky Theaters St. Petersburg und 2014 »Tannhäuser« in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin unter der musikalischen Leitung von Daniel Barenboim. Parallel engagierte Sasha Waltz sich für den Transfer tänzerischen Wissens und den Tanz als Medium der sozialen und gesellschaftspolitischen Verständigung. Im Zuge dessen initiierte sie 2007 in Berlin die »Kindertanzcompany« und choreographierte 2012 auf Einladung der Berliner Philharmoniker mit über 100 Schüler:innen Rodion Schtschedrins Carmen-Suite. 2016 entwickelte sie das neue Format »ZUHÖREN« und eröffnete damit einen »dritten Raum für Kunst und Politik«. Das »Dialoge«-Konzept erweiterte sie um tänzerische Verhandlungen von Architektur, in denen das Publikum als gleichwertiger Teil des choreographischen Geschehens agiert. Zu diesen gehören »Dialoge '99/II – Jüdisches Museum« im damals noch leeren Neubau des Jüdischen Museums von Daniel Libeskind, »Dialoge 09 – Neues Museum« in den noch leeren Räumen des unter der Leitung von David Chipperfield wiederaufgebauten Neuen Museums in Berlin (2009) und die choreographische Installation »Figure Humaine« zur Einweihung der Elbphilharmonie (2017). In ihrer gegenwärtigen choreographischen Arbeit konzentriert Sasha Waltz sich auf die Verdichtung kollaborativer Prozesse wie die synchrone Entwicklung von Choreographie und Musik. In Zusammenarbeit mit Soundwalk Collective und der Designerin Iris van Herpen (u.a.) entstand 2017

die Choreographie »Kreatur«, im Sommer 2018 folgte ihre Arbeit »ΕΞΟΔΟΣ / EXODOS« (beide im Berliner Radialsystem), im Frühjahr 2019 feierte die Produktion »rauschen« an der Volksbühne Berlin Premiere. Im März 2022 kam »SYM-PHONIE MMXX«, ein Werk für Tanz, Licht und Orchester von Sasha Waltz und Georg Friedrich Haas, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin zur Uraufführung, gefolgt von »Beethoven 7« im März 2023 im Radialsystem, Berlin.

Den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie begegnete Sasha Waltz 2020/21 mit unterschiedlichen Projekten sowohl im digitalen Raum wie auch live vor Publikum: Es entstanden ein digitales »Tanztagebuch« auf YouTube, der Open-Air-Abend »Dialoge 2020 – Relevante Systeme«, in dessen Rahmen eine Choreographie zu Maurice Ravels »Boléro« sowie Soli zu Georg Friedrich Haas' »I can't breathe« zur Uraufführung kamen, sowie eine Reihe von Improvisationen im Livestream aus dem Radialsystem unter dem Titel »Dialoge 2020 – Relevante Systeme II«. Im Jahr 2021 entwickelte Sasha Waltz die Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger revolutionärer und offener Komposition, die seither nicht nur erfolgreich national und international aufgeführt wird, sondern sich auch zu einem eigenen System mit wachsender Community entwickelt hat. Das Werk besteht aus 53 choreographischen Figuren, die in Video-Tutorials festgehalten wurden, welche einen einfachen Wissenstransfer ermöglichen. Es entstanden und entstehen aus dem Material heraus weltweit partizipative, diverse, internationale und nachhaltige »In C«-Projekte, Workshop-Formate und immer neue Strukturen. Im Sommer 2021 entstand eine Choreographie zu Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie, gespielt von musicAeterna unter dem Dirigat von Teodor Currentzis, die im Rahmen des Beethoven-Tages auf ARTE in den Ruinen des Apollotempels in Delphi zur Uraufführung kam.

Für ihre besonderen Leistungen erhielt die Choreographin 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Seit Juni 2013 ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Im Jahr 2021 wurde Sasha Waltz vom französischen Kulturministerium zum »Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres« ernannt.

Sasha Waltz & Guests

Tanz / Choreographie

Im Jahr 2023 feiert Sasha Waltz & Guests ihr 30jähriges Bestehen: Die Tanzcompagnie wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet. Bis heute haben zahlreiche Künstler:innen und Ensembles aus Architektur, Bildender Kunst, Choreographie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus mehr als 60 Ländern in über 100 Produktionen, »Dialoge«-Projekten und Filmen als »Guests« mitgewirkt. Sasha Waltz & Guests arbeitet in einem internationalen und nationalen, sich ständig weiter entwickelnden Netz von Produktions- und Gastspielpartnern und war seit ihrer Gründung bereits an über 300 internationalen Aufführungsorten und Festivals in über 50 Ländern und 180 Städten zu erleben. Aus dem derzeit 12 aktive Produktionen umfassenden Repertoire zeigt die Compagnie ca. 80 Vorstellungen pro Jahr. In Berlin kooperiert die Compagnie mit einer großen Bandbreite von Einrichtungen wie Stadttheatern, Opernhäusern und Museen und hat zur Gründung neuer Kulturinstitutionen beigetragen (Sophiensæle 1996, St. Elisabeth Kirche 2004, Radialsystem 2006). 2013 wurde die Compagnie zum »Kulturbotschafter der Europäischen Union« ernannt. 2014

ehrte der Fonds Darstellende Künste Sasha Waltz & Guests mit dem »George Tabori Ehrenpreis«. Neben dem Berliner Spielbetrieb, nationalen wie internationalen Gastspielen und der Repertoirepflege ist Sasha Waltz & Guests auch sehr aktiv im Bereich »Education & Community« – ausgehend von der 2007 gegründeten Kindertanzcompany, der seit 2016 aktiven Plattform »ZUHÖREN – Dritter Raum für Kunst und Politik« und verschiedenen Angeboten im Bereich Wissenstransfer. Mit der Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger und offener Komposition, entwickelt sich seit Frühjahr 2021 ein eigenes System mit international wachsender Community: Das choreographische Material wurde in Video-Tutorials festgehalten um einen einfachen Wissenstransfer zu ermöglichen. Dadurch entstanden und entstehen weltweit partizipative, diverse, internationale und nachhaltige »In C«-Projekte, Workshop-Formate und immer neue Strukturen. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Musik Credit

In C

Music by Terry Riley

© Associated Music Publishers Inc./Edition Wilhelm Hansen. With permission of Bosworth Music GmbH/Wise Music Group.

In C composed by Terry Riley

Performed by the Bang on a Can All-Stars

from the album Terry Riley: In C (CA21004)

Recording courtesy of Cantaloupe Music

Recorded at the World Financial Center in New York City in 1998

Maya Beiser, cello; David Cossin; glockenspiel, vibraphone; Steve Gilewski, bass; Scott Kuney, mandolin; Michael Lowenstern, soprano saxophone; Wu Man, pipa; Lisa Moore, piano; Todd Reynolds, violin; Mark Stewart, electric guitar; Danny Tunick, chimes, marimba; Evan Ziporyn, clarinet

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests. Made in Radialsystem.

Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Pressekontakt

Sasha Waltz & Guests

Stephanie Bender

sbender@sashawaltz.de

+49 30 24 62 80 70